

Grindsee soll erneut ausgekiest werden

VON SEBASTIAN LATZEL

MEHR Flächen für die Kiesindustrie werden immer knapper. Daher nehmen die Unternehmen ihre Gebiete immer genauer unter die Lupe, um zu untersuchen, ob bestehende Kies-Seen nicht doch noch weiteren Ertrag bringen können. Die Firma Hülskens prüft derzeit die Möglichkeit, die frühere Abgrabung Grindsee in Haffen-Mehr zu reaktivieren und dort eine Nachauskiesung vorzunehmen. Nach geophysikalischen Untersuchungen wird vermutet, dass sich eine solche Aktion in dem Gebiet lohnt.

Um das noch besser einschätzen zu können, sind 14 Bohrungen geplant, die auf dem See von einem schwimmenden Bohrergerät aus vorgenommen werden. Und eben diese Bohrungen beschäftigen jetzt den Beirat der Unteren Landschaftsbehörde. Denn der See liegt im Naturschutzgebiet.

Die Untere Landschaftsbehörde hat den Antrag geprüft und ist zu



Der hintere Grindsee (blau markiert) ist im Visier der **Kiesfirma Hülskens**. Sie würde hier gerne **erneut abgraben**.

FOTO: DEICHVERBAND

dem Schluss gekommen, die Erlaubnis zu erteilen, diese aber an einige Bedingungen zu koppeln. Die Bohrungen dürfen nur außerhalb der Brutzeiten erfolgen. Die Proben müssten zudem „schonend“ ent-

nommen werden, um zu vermeiden, dass Feinstteilchen aufgewirbelt werden und es dadurch zu einer Trübung des Wassers kommt. Außerdem sollen die Bohrungen sofort beendet werden, wenn deut-

lich wird, dass kein Material für eine nennenswerte Nachauskiesung im See vorhanden ist.

Sitzung im Kreishaus

Gleichzeitig weist die Untere Landschaftsbehörde darauf hin, dass es derzeit noch gar keine planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine erneute Auskiesung in dem Bereich gibt. Dafür müsste zunächst das Areal im Regionalplan als Abgrabungsfläche ausgewiesen werden. Durch eine erneute Auskiesung dürften auch auf keinen Fall Flachwasserzonen verloren gehen. Es sei zu prüfen, wie die Eingriffe in das Gewässer kompensiert werden können. Auch dürften die Uferbereiche und die dortigen Anpflanzungen nicht beeinträchtigt werden. so Dr. Hermann Reynders in der Stellungnahme der Unteren Landschaftsbehörde.

Der Beirat des Kreises wird sich in seiner Sitzung am Dienstag, 24. Mai, ab 16 Uhr im Kreishaus mit dem Thema befassen.